

»Die Kunden erwarten von uns etwas richtig Gutes«

Bisher wissen hauptsächlich Branchenkenner, dass in einem kleinen Dorf zwischen Salzkotten und Delbrück jährlich mehr als 24.000 hochwertige Hebeschiebetüren aus Kunststoff gefertigt werden. Dabei gehört die Schmidt GmbH in Boke mit ihren 130 Mitarbeitern zu den europaweit führenden Herstellern von maßgenauen Hebeschiebetüren. Seit Anfang 2025 steht Teresa Schmidt-Bertsch in dritter Generation an der Spitze des erfolgreichen Familienunternehmens.

»Da wir keine privaten Kunden beliefern, ist unsere Marke außerhalb der Branche bisher nur wenig bekannt«, erklärt die Geschäftsführerin und Diplom-Ökonomin. »Dabei gehören wir europaweit zu den führenden Herstellern von hochwertigen Hebeschiebetüren aus Kunststoff und haben mit diesem Geschäftsmodell nur wenige Mitbewerber.« Ge gründet wurde das Unternehmen 1950 als klassische Möbeltischlerei von ihrem Großvater Artur Schmidt. Als dessen Sohn Josef, ihr Vater, den Betrieb übernahm, konzentrierte er sich zunächst auf Kunststofffenster, erkannte jedoch bald den Trend zu großen Glasflächen für viel Tageslicht. Großflächige Türelemente jedoch waren – und sind – im Rahmen der Standardfenster-Produktion nur mit großem Aufwand zu realisieren, also eher unwirtschaftlich. Deshalb spezialisierte sich Josef Schmidt ab 1975 als Zulieferer für Fensteranbieter ganz auf die Produktion von Hebeschiebetüren aus Kunststoff. Vom Dorfkern zog er mit dem Betrieb dann 1993 in eine moderne Produktionsstätte am Dorfrand um.

Als Josef Schmidt nur drei Jahre später ganz plötzlich starb, stand seine Frau Maria vor der schwierigen Frage, wie es mit dem Unternehmen

weitergehen soll. Im Sinne ihres verstorbenen Mannes traf die Sportpädagogin schließlich die mutige Entscheidung, die Schmidt GmbH unterstützt von einem kaufmännischen Geschäftsführer selbst weiterzuführen. Und das sehr erfolgreich, denn als sie sich 2025 aus der Unternehmensführung verabschiedete, übergab sie ihrer Tochter Teresa ein gut funktionierendes, solides Unternehmen.

»Als Nachfolgegeneration bin ich deshalb sehr demütig und habe große Achtung vor dem Geleisteten«, betont Schmidt-Bertsch. Nach Abschluss ihres Studiums der Wirtschaftswissenschaften 2010, arbeitete sie zunächst in einer Unternehmensberatung und danach bei TUI in Hannover. »Irgendwie hatte ich dabei die Nachfolge immer im Hinterkopf«, erinnert sie sich. So war sie bereit, als ihre Mutter schließlich um eine Entscheidung bat und lernte ab 2017 als Trainee zunächst einmal alle Bereiche des Unternehmens kennen. 2019 und 2021 wurden dann ihre beiden Söhne geboren, nach deren Geburten sie jeweils nach einigen Monaten wieder ins Unternehmen einstieg. 2025 übernahm sie die Geschäftsführung und leitet seitdem die Schmidt GmbH gemeinsam mit Co-Geschäftsführer Meinolf Funkenmeier. »Diese Zusammenarbeit funktioniert wirklich sehr gut«, berichtet sie. Besonders dankbar sei sie zudem, dass ihre Mutter nach all den Jahren so gut loslassen konnte. »Das ist ja nicht bei allen Unternehmensnachfolgen ganz unproblematisch.« Wie sie die Führung eines Unternehmens und ihre vierköpfige Familie managt? »Entscheidend ist, dass wir das als Familie gemeinsam tragen«, betont Schmidt-Bertsch. »Mein Mann und ich teilen uns die Aufgaben zu Hause gut auf.« Die Kinder werden nach Schule und Kita an zwei Tagen der Woche von einer vertrauten Bezugsperson betreut. »So schaffen wir es ganz gut, Beruf und Familie zu vereinbaren.« Trotzdem erfordere dieser Alltag natürlich viel Organisation, Flexibilität und oft auch Improvisation.

Auf dem rund zwei Hektar großen Betriebsgelände in Boke hat die Schmidt GmbH in den vergangenen Jahren viel investiert. So wurde die Produktion 2020 um eine Halle erweitert und die Lagerkapazität ausgebaut. Das moderne Lager mit verfahrbaren Kragarmregalen bie-



Familienunternehmen in dritter Generation: Maria Schmidt (l.) übernahm nach dem Tod ihres Mannes die Geschäftsführung der Schmidt GmbH und gab sie 2025 an ihre Tochter Teresa weiter.



Jede Hebeschiebetür wird bei Schmidt auf Bestellung individuell und maßgenau gefertigt (l.). Ein großer Lagerbestand mit verschiedensten Varianten des selbst entwickelten Kunststoff-Profiles QuinLine® sorgt für kurze Lieferzeiten.

☒ Fotos: Schmidt GmbH

tet nun Platz für 1.500 Langgutpaletten mit rund 2.800 Artikeln im Gesamtwert von über fünf Millionen Euro. »Mit diesem großen Lagerbestand können wir in der Regel sehr kurze Lieferzeiten realisieren«, erläutert Schmidt-Bertsch. 2021 kamen eine wettergeschützte Entladehalle und 2022 ein neues Außenlager für Aluminium und Stahl dazu. Das neue Verwaltungsgebäude mit großem Showroom wurde 2023 fertiggestellt.

Die Hebeschiebetüren werden auf der etwa 14.000 qm großen Produktionsfläche auf Bestellung individuell gefertigt. Verwendet wird dafür das eigene, von Schmidt selbst entwickelte Kunststoff-Profil QuinLine®, das bei dem langjährigen Partner VEKA in Sendenhorst extrudiert wird. Mehr als 50 verschiedene Folierungen und eine große Auswahl an Aludeckschalen sorgen dafür, dass sich die jeweilige Hebeschiebetür von den entsprechenden Fenstern des Fensterbauers kaum unterscheidet. Darüber hinaus bietet die Schmidt GmbH viele kundenorientierte Zusatz-Optionen für besondere Ansprüche: vom Familienpaket mit Soft-Stop-Kindersicherung, über den einbruchssicheren Lüftungsriegel und einen besonders leichtgängigen Komforthebel, bis hin zu Insektenschutzplissee und unterschiedlichen Schwellenlösungen. »Sehr erfolgreich ist außerdem unsere automatisch öffnende Schiebetür,« erklärt Schmidt-Bertsch. »Sie wird von einem unsichtbaren Elektromotor in der Tür betrieben und lässt sich ganz einfach in jedes Smart Home-Konzept einbinden.« In der eigenen Konstruktions- und Entwicklungsabteilung greift die Schmidt GmbH sowohl Kundenwünsche, als auch Ideen der Mitarbeiter auf. »Durch die flachen Hierarchien werden Themen bei uns wirklich konsequent weiterverfolgt, wenn Mitarbeiter das wollen,« betont Schmidt-Bertsch. »Besonders stolz sind wir derzeit auf unsere innovative Nullschwelle, die zum Jahresende auf den Markt kommt.« Da stecke enorm viel Entwicklungsarbeit drin. »Doch wenn wir etwas anbieten, dann erwarten unsere Kunden eben auch von uns, dass es wirklich richtig gut ist.«

Für die besonders hohe Qualität ihrer Produkte ist die Schmidt GmbH in der Branche weithin bekannt. Grundsätzlich werden an Hebeschie-

betüren schon hohe Anforderungen gestellt, so dass zahlreiche offizielle Prüfzeugnisse erforderlich sind. Bei Schmidt stellt zudem ein strenges Qualitätsmanagement mit eigenem Prüfstand die Einhaltung der selbstgesetzten hohen Standards sicher. »Für die sprichwörtliche Leichtläufigkeit, Funktion und Optik unserer Türen bekommen wir ausschließlich positives Feedback«, berichtet Schmidt-Bertsch. »Eine fachgerechte Montage durch den Fensterbauer unterstützen wir zudem mit umfassenden technischen Informationen, speziellen Schulungen und individueller Beratung vor Ort.«

Die Herausforderungen der Zukunft sieht Schmidt-Bertsch besonders in der volatilen Weltlage mit zahlreichen Krisen. »Wie viele Unternehmen haben wir derzeit mit den Kriegen zu kämpfen, die langjährig gewachsene Lieferketten unterbrechen und alles teurer machen.« Auch KI sei für sie ein wichtiges Zukunftsthema. »Wir beschäftigen uns intensiv damit, unsere Prozesse durch KI-gestützte Automatisierung weiter zu verbessern. Neben der technischen Weiterentwicklung liegt uns die Weiterentwicklung unserer Organisation und Führungskultur besonders am Herzen.« Um über Europa hinaus neue Kundengruppen zu erschließen, streckt das Unternehmen zudem gerade seine Fühler nach Nordamerika und Kanada aus. Doch eines steht für die junge Unternehmerin fest: »Wir sind und bleiben ein mittelständisches Familienunternehmen in Bockel. Deshalb denken wir langfristig und reinvestieren in das Unternehmen und seine Mitarbeiter.«

☒ Text: Julika Kleibohm

Teresa Schmidt-Bertsch ist seit 2017 Mitglied der Wirtschaftsjuvenen und heute des Wirtschaftsclubs.